

**Allgemeine  
bauaufsichtliche  
Zulassung/  
Allgemeine  
Bauartgenehmigung**

Eine vom Bund und den Ländern gemeinsam  
getragene Anstalt des öffentlichen Rechts

**Zulassungs- und Genehmigungsstelle  
für Bauprodukte und Bauarten**

Datum:

03.05.2021

Geschäftszeichen:

III 27-1.41.3-4/21

**Nummer:**

**Z-41.3-332**

**Geltungsdauer**

vom: **4. Mai 2021**

bis: **4. Mai 2026**

**Antragsteller:**

**Strulik GmbH**

Neesbacher Straße 15  
65597 Hünfelden

**Gegenstand dieses Bescheides:**

**Absperrvorrichtungen gegen Feuer und Rauch in Luftleitungen entsprechend DIN 18017-3  
Typ BSE**

Der oben genannte Regelungsgegenstand wird hiermit allgemein bauaufsichtlich  
zugelassen/genehmigt.

Dieser Bescheid umfasst zehn Seiten und drei Anlagen.

## I ALLGEMEINE BESTIMMUNGEN

- 1 Mit diesem Bescheid ist die Verwendbarkeit bzw. Anwendbarkeit des Regelungsgegenstandes im Sinne der Landesbauordnungen nachgewiesen.
- 2 Dieser Bescheid ersetzt nicht die für die Durchführung von Bauvorhaben gesetzlich vorgeschriebenen Genehmigungen, Zustimmungen und Bescheinigungen.
- 3 Dieser Bescheid wird unbeschadet der Rechte Dritter, insbesondere privater Schutzrechte, erteilt.
- 4 Dem Verwender bzw. Anwender des Regelungsgegenstandes sind, unbeschadet weitergehender Regelungen in den "Besonderen Bestimmungen", Kopien dieses Bescheides zur Verfügung zu stellen. Zudem ist der Verwender bzw. Anwender des Regelungsgegenstandes darauf hinzuweisen, dass dieser Bescheid an der Verwendungs- bzw. Anwendungsstelle vorliegen muss. Auf Anforderung sind den beteiligten Behörden ebenfalls Kopien zur Verfügung zu stellen.
- 5 Dieser Bescheid darf nur vollständig vervielfältigt werden. Eine auszugsweise Veröffentlichung bedarf der Zustimmung des Deutschen Instituts für Bautechnik. Texte und Zeichnungen von Werbeschriften dürfen diesem Bescheid nicht widersprechen, Übersetzungen müssen den Hinweis "Vom Deutschen Institut für Bautechnik nicht geprüfte Übersetzung der deutschen Originalfassung" enthalten.
- 6 Dieser Bescheid wird widerruflich erteilt. Die Bestimmungen können nachträglich ergänzt und geändert werden, insbesondere, wenn neue technische Erkenntnisse dies erfordern.
- 7 Dieser Bescheid bezieht sich auf die von dem Antragsteller gemachten Angaben und vorgelegten Dokumente. Eine Änderung dieser Grundlagen wird von diesem Bescheid nicht erfasst und ist dem Deutschen Institut für Bautechnik unverzüglich offenzulegen.

## II BESONDERE BESTIMMUNGEN

### 1 Regelungsgegenstand und Verwendungs- bzw. Anwendungsbereich

#### 1.1 Regelungsgegenstand

Gegenstand dieses Bescheides sind Absperrvorrichtungen gegen Feuer und Rauch in Luftleitungen nach DIN 18017-3<sup>1</sup> vom Typ "BSE" in runder Ausführung in den Varianten BSE-W (Wand) und BSE-D (Decke).

Die Absperrvorrichtung besteht im Wesentlichen aus Gehäuse, Einbaurahmen (BSE-W, Schachtwandeinbau), Einbaurahmen (BSE-D, Deckeneinbau), Klappenflügel, Feder und thermischer Auslöseeinrichtung.

Die Absperrvorrichtung wird in folgenden Größen hergestellt:

DN 100, DN 125, DN 160 und DN 200.

Die Absperrvorrichtung hat in Abhängigkeit von der Anwendung in feuerwiderstandsfähigen Bauteilen die Feuerwiderstandsklasse K90-18017, s. Abschnitt 1.2.2.

Dieser Bescheid gilt für den waagerechten Einbau der Absperrvorrichtung in der Wandung von feuerwiderstandsfähigen vertikalen Luftleitungen oder von Schächten aus feuerwiderstandsfähigen Wänden (nachfolgend feuerwiderstandsfähige Schächte genannt) und für den senkrechten Einbau in die vertikale Hauptleitung aus Stahlblech (Wickelfalzleitung) in feuerwiderstandsfähigen, massiven Geschossdecken jeweils nach Abschnitt 1.2.2.

#### 1.2 Verwendungs- und Anwendungsbereich

##### 1.2.1 Verwendungsbereich

Die Absperrvorrichtung ist mit der von diesem Bescheid erfassten allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung zur Verwendung in Einzelentlüftungsanlagen und Zentralentlüftungsanlagen nach DIN 18017-3<sup>1</sup> nachgewiesen. Sie ist unter Berücksichtigung nachfolgender Bestimmungen und nach Maßgabe der landesrechtlichen Vorschriften über Lüftungsanlagen (z. B. Richtlinie über die brandschutztechnischen Anforderungen an Lüftungsanlagen) zur Verwendung in feuerwiderstandsfähigen, massiven Geschossdecken oder in der Wandung von feuerwiderstandsfähigen Schächten und feuerwiderstandsfähigen vertikalen Luftleitungen bestimmt.

Weiterhin darf die Absperrvorrichtung auch in zentralen Anlagen in Anlehnung an DIN 18017-3<sup>1</sup> verwendet werden, bei denen die Zuluft über Luftleitungen herangeführt wird.

Die Absperrvorrichtung darf in vorgenannten Lüftungsanlagen verwendet werden, wenn diese Anlagen folgende Merkmale aufweisen:

- die Ventilatoren für Zentralentlüftungsanlagen müssen im Dachbereich eines Gebäudes oberhalb der obersten Luftanschlussleitung angeordnet werden,
- der erste Spiegelstrich gilt für Luftleitungen, die für die Zuluft verwendet werden, gleichermaßen,
- die einzelnen Hauptleitungen müssen grundsätzlich vertikal durch die Geschosse mit freier Abströmung vertikal über Dach geführt werden,
- die Absperrvorrichtung darf in Entlüftungsleitungen von Bädern, Toilettenräumen und, falls zutreffend, von Wohnungsküchen verwendet werden,
- die Absperrvorrichtung darf nur in Lüftungsanlagen ohne Wärmerückgewinnung verwendet werden,
- die Absperrvorrichtung darf auch in Entlüftungsleitungen von Bädern oder Toilettenräumen verwendet werden, die nicht als Wohngebäude (z. B. Hotels) genutzt werden,
- die Zuluft darf ausschließlich maschinell zentral vom Dach her direkt zu den zu entlüftenden Bädern, Toiletten und, falls zutreffend, zu den Wohnungsküchen geführt werden.

<sup>1</sup> DIN 18017-3:2009-09 Lüftung in Bädern und Toilettenräumen ohne Außenfenster; Lüftung mit Ventilatoren

### 1.2.2 Anwendungsbereich

Die Absperrvorrichtung ist ausschließlich zur Verhinderung einer Brandübertragung von Geschoss zu Geschoss nachgewiesen.

Die Absperrvorrichtung ist anwendbar

- mit waagerechter Achse in Wandungen von feuerwiderstandsfähigen Schächten F30/F60/F90<sup>2</sup> oder vertikalen feuerwiderstandsfähigen Luftleitungen L30, L60, L90<sup>2</sup>; dabei darf der lichte Querschnitt der luftführenden Leitung maximal 1.000 cm<sup>2</sup> betragen.
- mit senkrechter Achse in der vertikalen Hauptleitung aus Stahlblech (Wickelfalzleitung) in feuerwiderstandsfähigen, massiven Geschossdecken F30, F60, F90<sup>2</sup>; dabei darf der lichte Querschnitt der Absperrvorrichtung und der luftführenden Hauptleitung maximal 350 cm<sup>2</sup> betragen.

Die Absperrvorrichtung vom Typ BSE-D hat die Feuerwiderstandsklasse K90-18017 bei Einbau

- in Geschossdecken aus Porenbeton und Beton mit der Feuerwiderstandsklasse F90 und einer Mindestdicke von 150 mm.

Die Absperrvorrichtung vom Typ BSE-W hat die Feuerwiderstandsklasse K90-18017 bei Einbau

- in mindestens 40mm dicken Wandungen von feuerwiderstandsfähigen Schächten F90 oder
- in mindestens 40mm dicken Wandungen von vertikalen feuerwiderstandsfähigen Luftleitungen L90 mit oder ohne innerer luftführender Stahlblechleitung.

Die Absperrvorrichtung darf auch in feuerwiderstandsfähigen Geschossdecken (Typ BSE-D) oder in Wandungen von feuerwiderstandsfähigen Schächten oder Luftleitungen (Typ BSE-W) mit einer geringeren Feuerwiderstandsklasse als F90 oder L90 eingebaut werden. Dann hat die Absperrvorrichtung die gleiche Feuerwiderstandsklasse wie die zu schützende feuerwiderstandsfähige Geschossdecke, Schachtwand oder vertikale feuerwiderstandsfähige Luftleitung.

Der Nachweis der Eignung der Absperrvorrichtung für

- den Anschluss an Abluftanlagen von gewerblichen Küchen
- den Anschluss an Dunstabzugshauben
- den Einbau in feuerwiderstandsfähige Unterdecken
- den Einbau in Lüftungsanlagen, in denen die Funktion der Absperrvorrichtungen durch starke Verschmutzung, extreme Feuchtigkeit oder durch chemische Kontaminierung behindert wird
- andere Nutzungen als zu brandschutztechnischen Zwecken

wurde im Rahmen dieses Genehmigungsverfahrens nicht geführt.

## 2 Bestimmungen für das Bauprodukt

### 2.1 Eigenschaften und Zusammensetzung

Die Absperrvorrichtung muss den bei der Zulassungsprüfung verwendeten Baumustern, den Angaben der Prüfberichte und gutachterlichen Stellungnahmen sowie den Konstruktionszeichnungen entsprechen. Die Prüfberichte, Gutachten und Konstruktionszeichnungen sind beim Deutschen Institut für Bautechnik hinterlegt; sie sind vom Antragsteller der von diesem Bescheid erfassten allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung der fremdüberwachenden Stelle

<sup>2</sup> Die Zuordnung der Feuerwiderstandsklassen zu den bauaufsichtlichen Anforderungen erfolgt gemäß der technischen Regel A 2.2.1.2, "Bauaufsichtliche Anforderungen, Zuordnung der Klassen, Verwendung von Bauprodukten, Anwendung von Bauarten" der Muster-Verwaltungsvorschrift Technische Baubestimmungen (MVBV) Ausgabe 2020/1, Anhang 4 bzw. Anhang 14, s. [www.dibt.de](http://www.dibt.de)

zur Verfügung zu stellen. Die Absperrvorrichtung besteht gemäß den Angaben der Anlage 1 im Wesentlichen aus folgenden Bauteilen<sup>3</sup>:

- Gehäuse
- Einbaurahmen (BSE-W, Schachtwandeinbau)
- quadratische Montageplatte (BSE-W, Schachtwandeinbau)
- Einbaurahmen (BSE-D, Deckeneinbau)
- Klappenflügel
- Feder
- thermische Auslöseeinrichtung

Außerdem dürfen folgende Bauteile hinzugefügt werden:

- Stellungsanzeiger/Endschalter

Die Absperrvorrichtung vom Typ BSE-D hat folgende weitere Komponente:

- Dämmschichtbildner mit allgemeiner bauaufsichtlicher Zulassung

## **2.2 Herstellung und Kennzeichnung**

### **2.2.1 Herstellung**

Die Absperrvorrichtung ist in den Werken des Antragstellers herzustellen. Die für die Herstellung der Absperrvorrichtung zu verwendenden Bauprodukte müssen den jeweiligen Bestimmungen des Abschnitts 2.1 entsprechen und verwendbar sein im Sinne der Bestimmungen zu den Bauprodukten in der jeweiligen Landesbauordnung.

Die Absperrvorrichtung ist mit einer Montage- und Betriebsanleitung zu versehen, die der Antragsteller/Hersteller in Übereinstimmung mit der von diesem Bescheid erfassten allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung erstellt hat und die dem Anwender zur Verfügung zu stellen ist. In der Betriebsanleitung sind dabei schriftlich alle für die Inbetriebnahme, Inspektion und Reinigung der Absperrvorrichtung notwendigen Angaben ausführlich darzustellen.

### **2.2.2 Kennzeichnung**

Die Absperrvorrichtung muss vom Hersteller mit dem Übereinstimmungszeichen (Ü-Zeichen) nach den Übereinstimmungszeichen-Verordnungen der Länder einschließlich der Produktklassifizierung K90-18017, K60-18017 bzw. K30-18017 leicht erkennbar und dauerhaft gekennzeichnet werden. Die Kennzeichnung mit dem Ü-Zeichen darf nur erfolgen, wenn die Voraussetzungen nach Abschnitt 2.3 erfüllt sind.

## **2.3 Übereinstimmungsbestätigung**

### **2.3.1 Allgemeines**

Die Bestätigung der Übereinstimmung des Bauprodukts (Absperrvorrichtung) mit den Bestimmungen der von diesem Bescheid erfassten allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung muss für jedes Herstellwerk mit einer Übereinstimmungserklärung des Herstellers auf der Grundlage einer werkseigenen Produktionskontrolle und eines Übereinstimmungszertifikates einer hierfür anerkannten Zertifizierungsstelle sowie einer regelmäßigen Fremdüberwachung durch eine anerkannte Überwachungsstelle nach Maßgabe der folgenden Bestimmungen erfolgen:

Für die Erteilung des Übereinstimmungszertifikates und die Fremdüberwachung einschließlich der dabei durchzuführenden Produktprüfungen hat der Hersteller der Absperrvorrichtung eine hierfür anerkannte Zertifizierungsstelle sowie eine hierfür anerkannte Überwachungsstelle einzuschalten.

Die Übereinstimmungserklärung hat der Hersteller durch Kennzeichnung der Absperrvorrichtung mit dem Übereinstimmungszeichen (Ü-Zeichen) unter Hinweis auf den Verwendungszweck abzugeben.

<sup>3</sup> Die technische Spezifikation der Komponenten ist im DIBt hinterlegt und muss vom Antragsteller dieser Zulassung der fremdüberwachenden Stelle zur Verfügung gestellt werden.

Dem Deutschen Institut für Bautechnik ist von der Zertifizierungsstelle eine Kopie des von ihr erteilten Übereinstimmungszertifikates zur Kenntnis zu geben.

Dem Deutschen Institut für Bautechnik ist zusätzlich eine Kopie des Erstprüfberichts zur Kenntnis zu geben.

### 2.3.2 Werkseigene Produktionskontrolle

In jedem Herstellwerk ist eine werkseigene Produktionskontrolle einzurichten und durchzuführen. Unter werkseigener Produktionskontrolle wird die vom Hersteller vorzunehmende kontinuierliche Überwachung der Produktion verstanden, mit der dieser sicherstellt, dass die von ihm hergestellten Bauprodukte den Bestimmungen der von diesem Bescheid erfassten allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung entsprechen.

Die werkseigene Produktionskontrolle soll mindestens die im Folgenden aufgeführten Maßnahmen einschließen:

Überprüfung, dass nur die unter Abschnitt 2.1 benannten Baustoffe und Bauteile verwendet, die planmäßigen Abmessungen eingehalten und die Absperrvorrichtung ordnungsgemäß gekennzeichnet werden.

Mindestens einmal täglich ist an einer Absperrvorrichtung jedes Typs, jeder Größe und jeder unterschiedlicher Auslöseeinrichtung die einwandfreie Funktion des Öffnens und Schließens der Absperrvorrichtungen zu prüfen. Die Ergebnisse der werkseigenen Produktionskontrolle sind aufzuzeichnen.

Die Aufzeichnungen müssen mindestens folgende Angaben enthalten:

- Bezeichnung des Bauproduktes und der Bestandteile hinsichtlich der im Abschnitt 2.1 festgelegten Anforderungen
- Art der Kontrolle oder Prüfung
- Datum der Herstellung und der Prüfung des Bauproduktes
- Ergebnis der Kontrollen und Prüfungen und, soweit zutreffend, Vergleich mit den Anforderungen
- Unterschrift des für die werkseigene Produktionskontrolle Verantwortlichen

Die Aufzeichnungen sind mindestens fünf Jahre aufzubewahren und der für die Fremdüberwachung eingeschalteten Überwachungsstelle vorzulegen. Sie sind dem Deutschen Institut für Bautechnik und der zuständigen obersten Bauaufsichtsbehörde auf Verlangen vorzulegen.

Bei ungenügendem Prüfergebnis im Rahmen der werkseigenen Produktionskontrolle sind vom Hersteller unverzüglich die erforderlichen Maßnahmen zur Abstellung des Mangels zu treffen. Bauprodukte, die den Anforderungen nicht entsprechen, sind so zu handhaben, dass Verwechslungen mit übereinstimmenden ausgeschlossen werden. Nach Abstellung des Mangels ist - soweit technisch möglich und zum Nachweis der Mängelbeseitigung erforderlich - die betreffende Prüfung im Rahmen der werkseigenen Produktionskontrolle unverzüglich zu wiederholen.

### 2.3.3 Fremdüberwachung

In jedem Herstellwerk ist das Werk und die werkseigene Produktionskontrolle durch eine Fremdüberwachung regelmäßig zu überprüfen, mindestens jedoch zweimal jährlich.

Im Rahmen der Fremdüberwachung ist eine Erstprüfung des Bauproduktes durchzuführen.

Die Fremdüberwachung muss mindestens nachfolgende Maßnahmen umfassen:

- die Kontrolle der Ergebnisse der werkseigenen Produktionskontrolle
- die Kontrolle der Abmessungen der Absperrvorrichtung
- die Kontrolle der Kennzeichnung der verwendeten Bestandteile (Komponenten) sowie die Kennzeichnung der Absperrvorrichtung selbst.

Weiterhin ist im Rahmen der Fremdüberwachung die Überprüfung des Auslöseverhaltens der Auslöseeinrichtungen der Absperrvorrichtungen laut dem im DIBt und der fremdüberwachenden Stelle hinterlegten Prüfplan anhand der für diese Überprüfungen vorgeschriebenen

Prüfeinrichtung<sup>4</sup> erforderlich. Dafür sind von der fremdüberwachenden Stelle mindestens drei Absperrvorrichtungen unterschiedlicher Baugrößen wahllos aus der laufenden Produktion in halbjährlichem Abstand zu entnehmen.

Die Probennahme und Prüfungen obliegen jeweils der anerkannten Überwachungsstelle.

Die Ergebnisse der Zertifizierung und Fremdüberwachung sind mindestens fünf Jahre aufzubewahren. Sie sind von der Zertifizierungsstelle bzw. der Überwachungsstelle dem Deutschen Institut für Bautechnik und der zuständigen obersten Bauaufsichtsbehörde auf Verlangen vorzulegen.

### **3 Bestimmungen für Planung, Bemessung und Ausführung**

#### **3.1 Planung**

##### **3.1.1 Allgemeines**

Für die Planung von Lüftungsanlagen nach DIN 18017-3<sup>1</sup> mit der Absperrvorrichtung gelten die landesrechtlichen Vorschriften über Lüftungsanlagen (z. B. Richtlinie über die brandschutztechnischen Anforderungen an Lüftungsanlagen), insbesondere hinsichtlich der Kraft- und Lasteinleitung in feuerwiderstandsfähige Schachtwände oder feuerwiderstandsfähige Luftleitungen oder in massive feuerwiderstandsfähige Geschossdecken, soweit nachstehend nichts zusätzlich bestimmt ist.

Die Verwendung der Absperrvorrichtung in feuerwiderstandsfähigen Luftleitungen darf auch ohne innenliegende Stahlblechleitung erfolgen; dabei dürfen die Hauptleitungen lichte Querschnitte bis maximal 1.000 cm<sup>2</sup> haben.

Im Bereich der Decken muss zwischen der luftführenden Hauptleitung und der brandschutztechnischen Ummantelung immer ein mindestens 100 mm dicker Betonverguss vollflächig hergestellt werden.

Die feuerwiderstandsfähigen Schächte oder vertikalen Luftleitungen mit einer nachgewiesenen Feuerwiderstandsdauer von mindestens 30 Minuten müssen mindestens 24 mm dick sein und aus mineralischen Baustoffen bestehen; sie können einschalig sein oder aus ein- oder mehrschaligen Baustoffen bestehen.

Je Geschoss dürfen maximal zwei Absperrvorrichtungen pro Hauptleitung angeschlossen werden; die angeschlossenen Absperrvorrichtungen dürfen nur zu einem brandschutztechnischen Bereich (Wohnung, Nutzbereich) gehören.

Hauptleitungen, an die die Absperrvorrichtung angeschlossen wird, müssen zu jeder Zeit eine obere vertikale Abströmung ins Freie aufweisen.

##### **3.1.2 Zulässige Luftleitungen**

Die Absperrvorrichtung muss in feuerwiderstandsfähigen Geschossdecken, soweit nachstehend nichts Zusätzliches bestimmt ist, an Hauptleitungen aus Stahlblech (z. B. Wickelfalzleitung) entsprechend den Ausführungen der Anlagen dieses Bescheids eingebaut werden; dabei dürfen die Hauptleitungen lichte Querschnitte bis maximal 350 cm<sup>2</sup> haben. Die jeweiligen Hauptleitungen mit der Absperrvorrichtung dürfen mit oder ohne feuerwiderstandsfähige Schachtverkleidungen verwendet werden.

Wird die Absperrvorrichtung in Wandungen feuerwiderstandsfähiger Luftleitungen ohne innen liegende Stahlblechleitung eingebaut, darf die luftführende Hauptleitung lichte Querschnitte bis maximal 1.000 cm<sup>2</sup> haben.

Die Anschlussleitungen innerhalb des feuerwiderstandsfähigen Schachtes oder der feuerwiderstandsfähigen vertikalen Luftleitung müssen aus nichtbrennbaren<sup>5</sup> Baustoffen bestehen;

<sup>4</sup> Die Spezifikation des Prüfstandes zur Überprüfung des Auslöseverhaltens der Absperrvorrichtungen gegen Brandübertragung in Lüftungsleitungen (DIN 18017) ist im DIBt und bei der fremdüberwachenden Stelle hinterlegt.

<sup>5</sup> Die Zuordnung der klassifizierten Eigenschaften des Brandverhaltens zu den bauaufsichtlichen Anforderungen erfolgt gemäß der Technischen Regel A 2.2.1.2, "Bauaufsichtliche Anforderungen, Zuordnung der Klassen, Verwendung von Bauprodukten, Anwendung von Bauarten" der Muster-Verwaltungsvorschrift Technische Baubestimmungen (MVVtB) Ausgabe 2020/1, Anhang 4, Abschnitt 1.

für den Anschluss von Wrasenabzugshauben gelten die Bestimmungen des Abschnittes 3.1.4.

### 3.1.3 Verwendung in Wohnungsküchen

Die Absperrvorrichtung darf bei Einbau in feuerwiderstandsfähige Geschossdecken und in Wandungen von feuerwiderstandsfähigen Schächten oder vertikalen feuerwiderstandsfähigen Luftleitungen in Abluftleitungen von Wohnungsküchen verwendet werden. Die Abluft von Wohnungsküchen muss ausschließlich über luftführende Hauptleitungen aus Stahlblech geführt werden.

Die Absperrvorrichtung darf in Abluftleitungen von Wohnungsküchen ausschließlich zur Grundlüftung verwendet werden, wenn die Abluftleitungen an vertikale luftführende Hauptleitungen ohne innere Stahlblechleitung angeschlossen werden.

Wird an einer luftführenden Hauptleitung mindestens eine Wohnungsküche mit einer für diese Verwendung zugelassenen Absperrvorrichtung angeschlossen, müssen auch alle anderen, an diese luftführende Hauptleitung angeschlossenene Absperrvorrichtungen die gleiche nachgewiesene brandschutztechnische Eignung für Wohnungsküchen aufweisen.

### 3.1.4 Verwendung von Wrasenabzugshauben ohne eigenen Ventilator in Wohnungsküchen

Die Absperrvorrichtung darf in Abluftleitungen von Wohnungsküchen in Verbindung mit Wrasenabzugshauben ohne eigenen Ventilator verwendet werden, wenn die Wrasenabzugshauben Bestandteil einer Zentralentlüftungsanlage nach DIN 18017-3<sup>1</sup> sind. Die Abluft von Wohnungsküchen über Wrasenabzugshauben muss ausschließlich über luftführende Hauptleitungen und Anschlussleitungen aus Stahlblech geführt werden.

## 3.2 Bemessung

Die Absperrvorrichtung muss mit Luftleitungen verbunden sein, die entsprechend ihrer Bauart oder Verlegung bei Erwärmung im Brandfall keine erheblichen Kräfte auf die Absperrvorrichtungen und die Wandungen von feuerwiderstandsfähigen Schächten oder Luftleitungen sowie feuerwiderstandsfähigen Geschossdecken ausüben.

## 3.3 Ausführung

### 3.3.1 Allgemeines

Die Absperrvorrichtung ist entsprechend der Montageanleitung des Herstellers und den Angaben der Anlagen einzubauen, soweit nachstehend nichts Zusätzliches bestimmt ist.

Für den Einbau der Absperrvorrichtung in feuerwiderstandsfähige Schächte oder Luftleitungen müssen die Hohlräume (min. 20 mm) zwischen dem Einbaurahmen der Absperrvorrichtung und dem zu schützenden Schacht oder der zu schützenden Lüftungsleitung mit Normalmauermörtel der Mörtelklasse M2,5 oder M10 nach DIN EN 998-2<sup>6</sup> (bei mindestens 100 mm dicken Bauteilen) oder Gipsmörtel ausgefüllt werden.

### 3.3.2 Einbau der Absperrvorrichtung in feuerwiderstandsfähigen Geschossdecken

Die Absperrvorrichtung muss in mindestens 150 mm dicken feuerwiderstandsfähigen Geschossdecken aus Beton oder Porenbeton montiert und mit luftführenden vertikalen Hauptleitungen aus Stahlblech verbunden werden; dabei dürfen die Hauptleitungen lichte Querschnitte bis maximal 350 cm<sup>2</sup> haben.

Die Hohlräume zwischen Absperrvorrichtung (Einbaurahmen) und der zu schützenden massiven Decke oder dem Schacht oder der Luftleitung sind mit Normalmauermörtel der Mörtelklasse M2,5 oder M10 nach DIN EN 998-2<sup>6</sup> (bei mindestens 100 mm dicken Bauteilen) oder mit Gipsmörtel vollflächig auszufüllen.

Die Absperrvorrichtung Typ BSE-D wird mittels eines Stegs in den Einbaurahmen eingeschoben und mit zwei Klemmfedern darin arretiert.

<sup>6</sup>

DIN EN 998-2:2017-02

Festlegung für Mörtel im Mauerwerksbau – Teil 2: Mauermörtel



### 3.3.3 Einbau in Wandungen von feuerwiderstandsfähigen Schächten oder Luftleitungen mit innen liegender Stahlblechleitung

Die Absperrvorrichtung muss innerhalb des feuerwiderstandsfähigen Schachtes oder der Luftleitung mit der luftführenden Hauptleitung aus Stahlblech verbunden sein; dabei darf die Hauptleitung lichte Querschnitte bis maximal 1.000 cm<sup>2</sup> haben.

Im Bereich der Decken muss zwischen der luftführenden Hauptleitung und der brandschutztechnischen Ummantelung immer ein mindestens 100 mm dicker Betonverguss vollflächig hergestellt werden.

Die Anschlussleitungen innerhalb des feuerwiderstandsfähigen Schachtes oder der vertikalen Luftleitung müssen aus nichtbrennbaren<sup>5</sup> Baustoffen bestehen.

Weiterhin darf die Absperrvorrichtung auch in Wandungen aus mineralischem Plattenmaterial eingebaut werden. Dazu muss der vertikal geführte feuerwiderstandsfähige Schacht unmittelbar unterhalb der durchdrungenen Geschossdecken jeweils mit einem L-förmigen umlaufenden Bundkragen (mit den Schenkellängen 45 mm x 115 mm) aus 35 mm dicken nichtbrennbaren<sup>5</sup> Brandschutzbauplatten versehen werden.

Die feuerwiderstandsfähigen Schächte oder vertikalen Luftleitungen mit einer nachgewiesenen Feuerwiderstandsdauer von mindestens 30 Minuten müssen mindestens 24 mm dick sein und aus mineralischen Baustoffen bestehen. Sie dürfen auch mit Formstücken ausgeführt sein.

Für den Trockeneinbau der Absperrvorrichtung Typ BSE-W in der Wandung von feuerwiderstandsfähigen Schächten oder Luftleitungen muss die quadratische Montageplatte nach Anlage 3 verwendet werden.

Für den Nasseinbau der Absperrvorrichtung Typ BSE-W in der Wandung von feuerwiderstandsfähigen Schächten oder Luftleitungen muss der Einbaurahmen nach Anlage 3 verwendet werden.

### 3.3.4 Einbau in Wandungen von feuerwiderstandsfähigen Luftleitungen ohne innen liegende Stahlblechleitung

Die Absperrvorrichtung darf in Wandungen von vertikalen feuerwiderstandsfähigen Luftleitungen auch ohne innere Stahlblechleitung eingebaut werden; dabei darf der lichte Querschnitt der luftführenden Leitung maximal 1.000 cm<sup>2</sup> betragen.

### 3.3.5 Übereinstimmungserklärung

Die bauausführende Firma, die die Absperrvorrichtung eingebaut hat, muss für jedes Bauvorhaben eine Bestätigung der Übereinstimmung der Bauart mit der allgemeinen Bauartgenehmigung abgeben (s. § 16 a Abs. 5, § 21 Abs. 2 MBO<sup>7</sup>).

Sie muss schriftlich erfolgen und außerdem mindestens folgende Angaben enthalten:

- Z-41.3-332
- Absperrvorrichtung/en gegen Feuer und Rauch in Luftleitungen nach DIN 18017-3, Typ "BSE", K30-18017, K60-18017 bzw. K90-18017<sup>8</sup>
- Name und Anschrift der bauausführenden Firma
- Bezeichnung der baulichen Anlage
- Datum der Errichtung/der Fertigstellung
- Ort und Datum der Ausstellung der Erklärung sowie Unterschrift des Verantwortlichen

Die Übereinstimmungserklärung ist dem Bauherrn zur ggf. erforderlichen Weiterleitung an die zuständigen Bauaufsichtsbehörden auszuhändigen.

<sup>7</sup> nach Landesbauordnung  
<sup>8</sup> nicht Zutreffendes streichen

#### 4 Bestimmungen für die Nutzung und Instandhaltung

Die Absperrvorrichtung darf nur zusammen mit der Betriebsanleitung weitergegeben werden. Diese Unterlage ist nach Einbau in eine Lüftungsanlage dem Anlageneigentümer vom Vertreiber oder Anwender zu übergeben.

Juliane Valerius  
Referatsleiterin

Beglaubigt  
Köhler

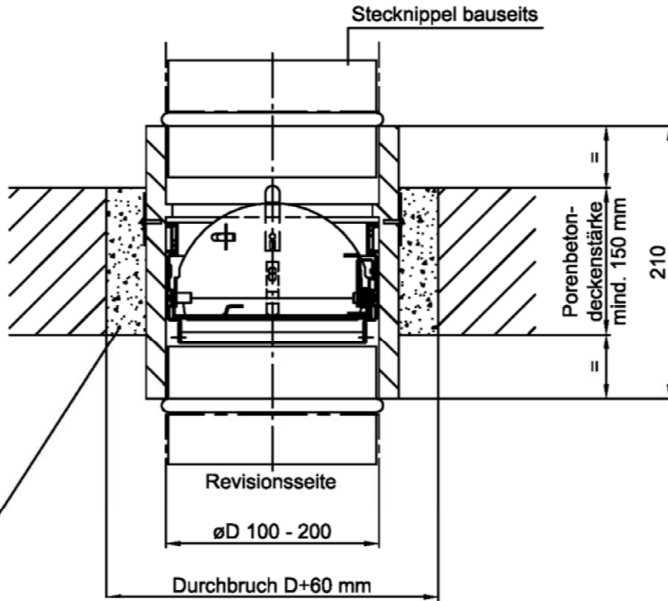
**strulik**

**Absperrvorrichtung Typ: BSE**

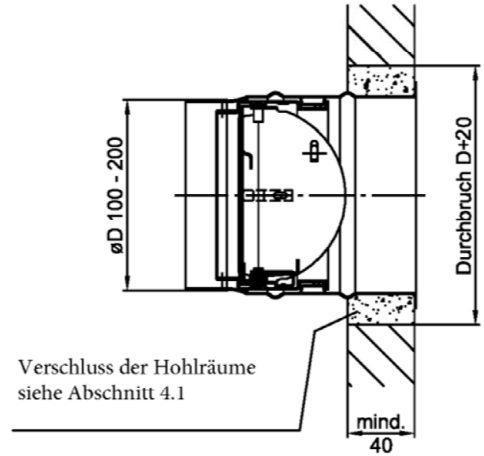
Zulassungs-Nr.: Z-41.3-332/Feuerwiderstandsklasse K90/18017  
Einbaulage: in Wandungen von Luftschächten bei Deckeneinbau mit nicht brennbaren Leitungen  
Handauslösung: durch Aushängen des Schmelzlotes  
Schmelzlot: 72°  
Überwachung: TÜV SÜD  
Hersteller: STRULIK GmbH, 65597 Hünfelden-Dauborn

Einbau in  
F90- Schachttrennwände von  $\geq 40$  mm

**Beton-Deckeneinbau**

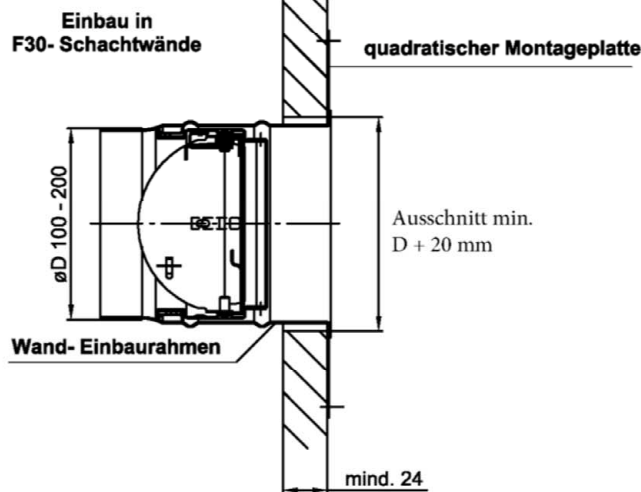


Normalmauermörtel der  
Mörtelklasse M2,5  
oder M10 nach DIN EN 998-2



**Einbau mit quadratischer Montageplatte**

Einbau in	Befestigung mit
Mauerwerk oder Betonwänden ohne Einmörtelung	Metalldübel
Wänden- oder Schächten aus Vollgips- oder Feuerschutzplattenmaterialien, Metallständerwände mit Feuerschutzplattenverkleidung	Spax-Schrauben
Metallständerwände mit Gipsplattenverkleidung	Federklappdübel



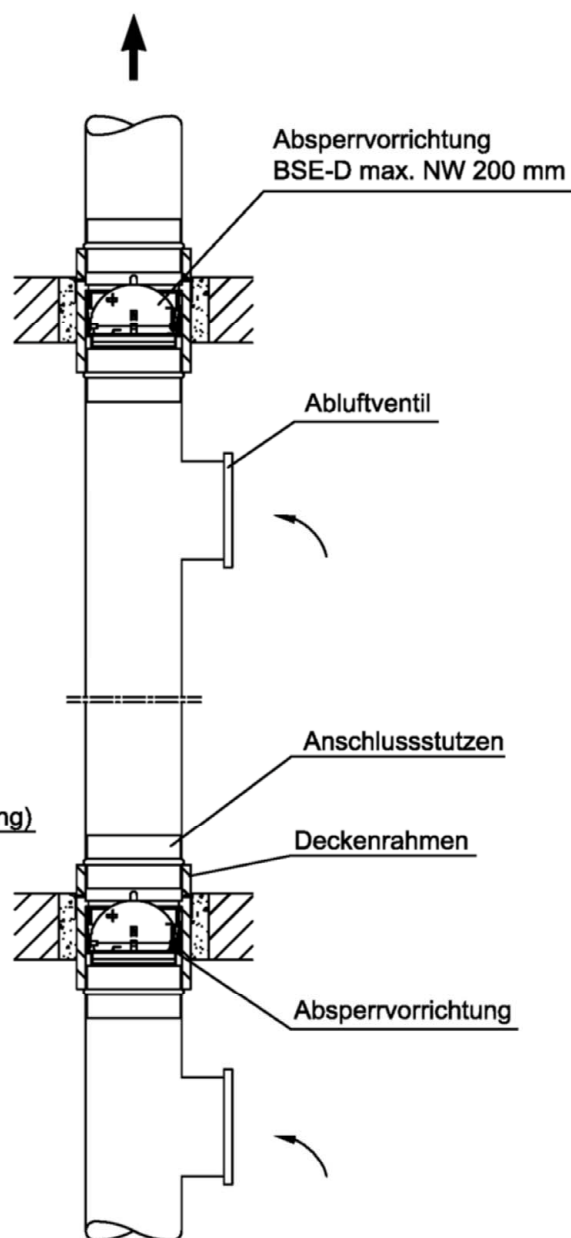
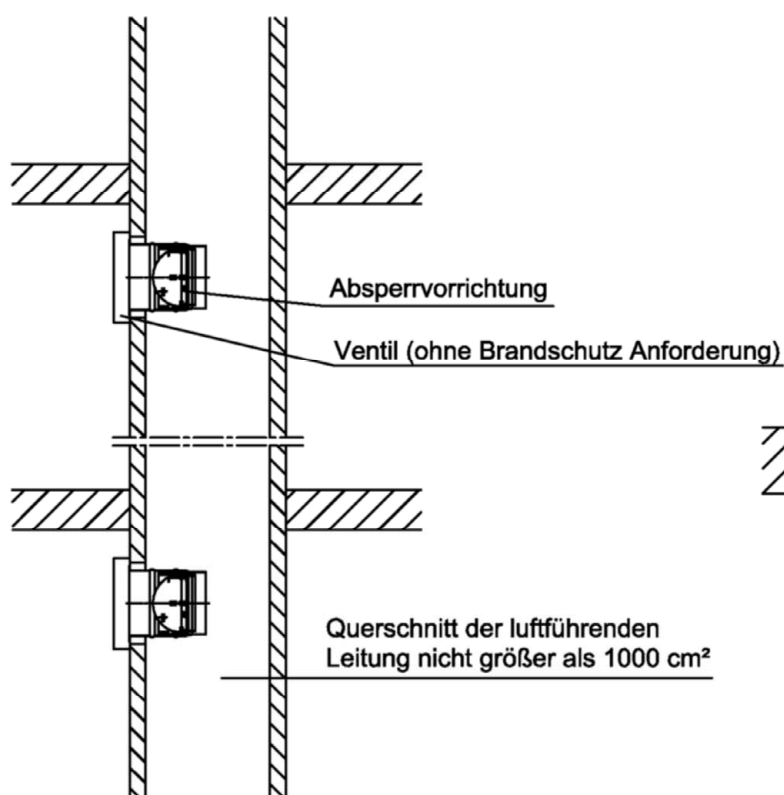
Absperrvorrichtungen gegen Feuer und Rauch in Luftleitungen entsprechend DIN 18017-3  
Typ BSE

Einbauhinweise für die Verwendung in feuerwiderstandsfähige Geschossdecken und  
feuerwiderstandsfähige Schachtwänden

Anlage 1

BSE	ød	t	Toleranz
100	100	0,6	-0/+0,5
125	125	0,6	-0/+0,5
160	160	0,6	-0/+0,6
200	200	0,6	-0/+0,7

**Einbau in Leitung L30 - L90**

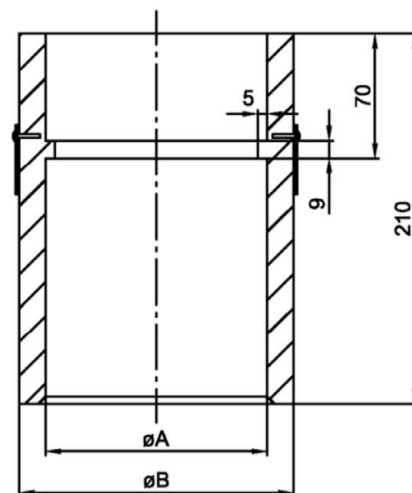
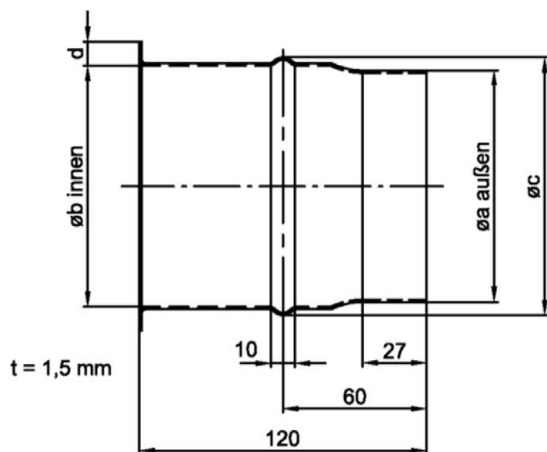


Absperrvorrichtungen gegen Feuer und Rauch in Luftleitungen entsprechend DIN 18017-3 Typ BSE

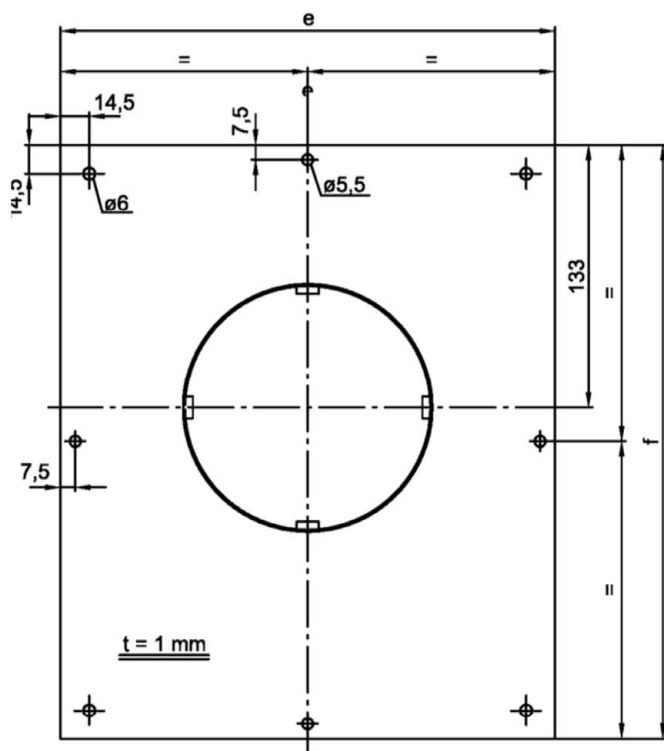
Einbauhinweise für die Verwendung in feuerwiderstandsfähige Geschossdecken und feuerwiderstandsfähigen Schachtwänden

Anlage 2

**Wand- Einbaurahmen  
für NW 100 - 200; Typ: ER**

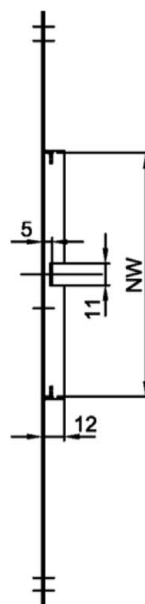


**quadratischer Montageplatte**



NW	$\varnothing A$	$\varnothing B$	$\varnothing a$	$\varnothing b$	$\varnothing c$	d	e	f
100	101	131	98	101	109	~10	248	300
125	126	156	124	128	133	~10	248	300
160	161	191	159	162	170	~12	350	350
200	201	232	199	201	209	~12	350	350

Die Gehäuse und Absperrklappen können wahlweise mit einer Beschichtung aus Polyurethan- Lack, Epoxidharzbeschichtung oder Epoxidpulverbeschichtung versehen werden.



Elektronische Kopie der abZ des DIBt: Z-41.3-332

Absperrvorrichtungen gegen Feuer und Rauch in Luftleitungen entsprechend DIN 18017-3  
Typ BSE

Einbauhinweise für die Verwendung in feuerwiderstandsfähige Geschosdecken und  
feuerwiderstandsfähige Schachtwänden

Anlage 3